



multiContact MC 55 W

Naturweißer, mineralischer Haftmörtel, Renovier- und Fassadenhaftputz



Vorteile

- Mit nachwachsenden Naturfasern
- Sehr kontaktstark
- Für wohngesunde Innenräume geprüft

Produkt

Mineralischer Renovier- und Fassadendünnschichtputz, Haft- und Betonspachtel für die manuelle und maschinelle Verarbeitung. Normalputzmörtel GP und CS II nach DIN EN 998-1.
Für Innenräume nach eco-INSTITUT-Label zertifiziert ID 1112-11256-003.

Zusammensetzung

Gesteinskörnung, Leichtmineralzuschlag, Weißzement (Baukalk) sowie Zusätze zur besseren Verarbeitung, Haftung und Armierung (nachwachsende Naturfaser).

Eigenschaften

- Mineralischer, hoch vergüteter und leicht verarbeitbarer Renovier- und Fassadenspachtel.
- Sehr gute Haftung auf nahezu allen festen Untergründen.
- Nach der Erhärtung witterungs- und frostbeständig, wasserabweisend und diffusionsoffen.
- Idealer Untergrund für alle mineralischen Unter- und Oberputze (siehe oben) sowie alle organisch gebundenen Oberputze.
- Rissüberbrückend durch geringen E-Modul.

Anwendung

- Putzmörtel für die Verwendung als Innen- und Außenputz für Wände, Decken, Pfeiler und Trennwände.
- Kontaktstarke, fasermarmierte Haftbrücke auf Betonflächen u. Ä. zum weiteren Verputzen dieser Flächen mit allen üblichen Unter- und Oberputzen der Mörtelgruppen CS I und CS II.
- Hauptanwendungsgebiet ist der Einsatz als Armierungsputz auf mineralischen Unterputzen, Kunstharzputzen, Wärmedämmputzen, Putzträgerplatten und Dämmplatten.
- Auch im Sockelbereich einsetzbar.
- Zur Überarbeitung von festen, tragfähigen mineralischen Putzen der Mörtelgruppen CS II bis CS IV, Beton, Kunstharzputzen und Anstrichen.
- Für nahezu alle dünn- bis mittelschichtigen Klebe- und Spachtelarbeiten.
- Auch als Oberputz zu verwenden.
- Geeignet für das Überarbeiten von Kalkzement-, Zement- und Sanierputzen sowie Beton mit und ohne Einbettung von Armierungsgewebe.
- Entspricht den Anforderungen des WTA-Merkblattes 2-4 Ausgabe 08.2014/D Verfahren F5 zur Sanierung von gerissenen Fassaden.
- Für Armierungsputze auf Unterputzen und Dämmplatten, wie z. B. Styrodur (gewaffelt), Styropor und Mehrschichtplatten in Verbindung mit alkalibeständigen Armierungsgeweben.
- Systembestandteil der Baunit WDV-Systeme.
- Klebe- und Armierungsmörtel für das Baunit WDV-System ÖkoFassade.

Technische Daten

Produkt	
EAK/AVV Abfallschlüssel:	15 01 10*; 17 01 01; 17 09 04
Brandverhalten:	A2 -s1, d0 , nichtbrennbar
Druckfestigkeit:	1.5 N/mm ² - 5 N/mm ²
Festigkeitsklasse:	CS II nach DIN EN 998-1
GISCODE:	ZP1
Haftzugfestigkeit:	≥ 0.08 N/mm ²
Norm:	DIN EN 998-1
Putzmörtelgruppe:	Normalputzmörtel GP nach DIN EN 998-1 P II nach DIN 18550
μ-Wert:	≤ 25
Wasseraufnahme:	Wc 2
Wärmeleitfähigkeit $\lambda_{10, dry, mat}$:	≤ 0.820 W/(m·K) (für P = 50 %)
Tabellenwert nach EN 1745:	≤ 0.89 W/(m·K) (für P = 90 %)

Variante(n)	multiContact MC 55 W, 25 kg
Ergiebigkeit	ca. 24 l/Sack = 8 m ² / Sack bei 3 mm Auftragsdicke
Ergiebigkeit 2	ca. 24 l/Sack = ca. 960 l/t bzw. 320 m ² /t bei 3 mm Auftragsdicke
Körnung	0 mm - 1.2 mm
Mindestauftragsdicke	3 mm als Oberputz, als Armierungsputzlage ca. 5 mm
Verbrauch	ca. 1 kg/m ² /mm
Wasserbedarf	6 l/Sack - 7 l/Sack = 240 - 280 l/t

Die angegebenen Verbrauchsangaben dienen zur Orientierung. Praxisbedingt ist dabei ein Mehrverbrauch von ca. 10 % zu berücksichtigen. Die Verbrauchsangaben sind abhängig von Rauheit und Saugfähigkeit des Untergrundes sowie der Verarbeitungstechnik.

Die Leistungserklärung ist unter www.baumit.de elektronisch abrufbar.



Lieferform Papiersäcke, Sackinhalt 25 kg (42 Sack pro Palette = 1.050 kg)

Lagerung Trocken und geschützt. Die Lagerzeit sollte 12 Monate nicht überschreiten.

Qualitätssicherung Ständige Überwachung und Kontrolle der Qualität. Die Firma verfügt über ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001 sowie ein Umweltmanagementsystem nach DIN EN ISO 14001. Die Zertifizierung gilt für ausgewählte Standorte in Deutschland.

Einstufung lt. Chemikaliengesetz Siehe Sicherheitsdatenblatt (unter www.baumit.de).

Untergrund Geeignete Untergründe sind Betonflächen, Mischmauerwerk, Dämmplatten sowie kalk- und zementhaltige Unterputze ohne und mit Anstrich, sofern diese fest, tragfähig, sauber und ausgetrocknet sind. Lose Teile, abrieselnde Stellen sowie abblätternde Anstriche, alte Leimfarb- und Latexanstriche, Schmutz, Staub, Öl und Fett müssen entfernt werden. Risse sind keilförmig zu erweitern. Stark saugende Untergründe sind im Zweifelsfalle vorzunässen. Filmbildende Trennmittel (Schalwachs, Schalöl usw.) sind zu entfernen.
Die Fläche muss einwandfrei abgebunden haben und ausreichend abgetrocknet sein. Besonders glatte, nichtsaugende Flächen vorher gut aufräuen und entstauben. Stark saugende oder gipsgebundene Untergründe (innen) müssen vorher mit GelPrimer oder MultiPrimer vorbehandelt, sandende mit SanovaPrimer gefestigt werden. Veralgte Fassaden mit FungoF-luid vorbehandeln. Größere Dämmplatten sind ggf. zusätzlich nach Herstellangaben durch ausreichende Verdübelung mit dem Untergrund zu verbinden.

Verarbeitung

Anmischen von Hand mit geeignetem Werkzeug, wobei Kleinmengen mit dem Quirl mit langsam laufendem Rührwerk oder im Durchlaufmischer in üblicher Mörtelkonsistenz angemischt werden sollten. Rationeller ist die Verarbeitung mit allen marktüblichen Verputzmaschinen in Standardausrüstung, Förderschnecke und -mantel mit halber oder voller Leistung zum Kleben (Mörtelpistole) wie auch zum Armieren. Anmischen nur mit sauberem Wasser ohne sonstige Zusätze.

Weitere Informationen hierzu unter <https://baumit.de/silo-maschinentechnik>

Unter diesem Link finden Sie die entsprechenden Hinweise zu einer optimalen Kombination von Material und Maschinenteknik.

Nach dem Anrühren mit dem Quirl Material 5 - 10 Minuten reifen lassen und nochmals kurz aufrühren.

multiContact MC 55 W lässt sich gut von Hand aufziehen und je nach Erfordernissen mit allen üblichen Putzwerkzeugen bearbeiten. Arbeitsabfolge und Schichtdicken hängen vom Einzelfall ab.

Bei der Putzüberarbeitung und bei Gewebespachtelungen wird multiContact MC 55 W in der Regel 3 - 5 mm dick (Mittelschichtverfahren bei WDVS 6 - 10 mm) in einer Lage aufgetragen und im frischen Zustand leicht aufgeraut. Dabei ist es üblich, in gefährdeten Bereichen, z. B. über Rissen, Mischmauerwerk, Putzträgern usw., ein alkalibeständiges Armierungsgewebe (z. B. StarTex Fein oder Grob) einzubetten. Diese Verarbeitungsweise trifft auch bei der Verwendung von multiContact MC 55 W als Haftbrücke zu, wobei zum Aufräumen ein Besen o. Ä. verwendet werden kann.

Auf gipsgebundenen Untergründen im Innenbereich maximal 2 - 3 mm, ansonsten maximal 10 mm dick in einer Lage auftragen.

Vor dem Aufbringen weiterer Lagen muss eine Standzeit von einem Tag pro mm Putzdicke eingehalten werden (bei dickeren Putzlagen aufgrund der hohen Wasserrückhaltung länger).

Falls erforderlich, kann multiContact MC 55 W auch mit einer Filzstruktur versehen werden (z. B. bei Verwendung als Haftputz auf Betonwänden und -decken).

Bei der Dämmplattenverklebung bei planebenen Untergründen mit der Zahnkelle (mindestens 10 mm Zahnung) oder bei unebenen Untergründen nach der Punkt-Wulst-Methode auftragen.

Allgemeines und Hinweise

Vor starker Sonneneinstrahlung schützen; bei schneller Austrocknung (Wind, Sonne) ein- oder mehrmals nachnässen, ggf. die Fassade bis zur vollständigen Erhärtung schützen (Gerüstnetz).

Hohe Luftfeuchtigkeit und tiefe Temperaturen können die Abbindezeit deutlich verlängern. Die Spachtelschicht muss vor jeder weiteren Beschichtung abgetrocknet und ausgehärtet sein.

Bei der abgespachtelten Fassade ist darauf zu achten, dass das Armierungsgewebe im oberen Drittel der Putzlage zu liegen kommt und nicht beschädigt oder freigelegt wird (Gewebeabzeichnungen in der Spachtelschicht sind unbedenklich).

Mineralische Oberputze sind im Außenbereich grundsätzlich mit einem Anstrich zu versehen (bei Erfordernis mit einem Fassadenschutzanstrich bzw. einer Fassadenbeschichtung).

Werkzeuge nach Gebrauch sofort mit Wasser reinigen.

Gefährdete Bereiche (Glas, Keramik, Metall usw.) schützen.

Während der Verarbeitung Schutzbrille und lange Hosen tragen, Hände mit wasserdichten, robusten Handschuhen schützen.

Sollte Putz mit Augen in Berührung kommen, sofort mit viel Wasser auswaschen und einen Augenarzt aufsuchen.

Längerer Hautkontakt mit frischem Putz ist zu vermeiden, betroffene Hautteile sofort gründlich mit Wasser säubern.

Je länger frischer Putz auf der Haut verbleibt, umso größer ist die Gefahr von ernststen Hautschäden.

Kinder von frischem Putz fernhalten!

Den Arbeitsschutzhinweisen des Herstellers ist während der Verarbeitungsphase unbedingt Folge zu leisten.

Nicht unter + 5 °C und über + 30 °C Material-, Untergrund- und Lufttemperatur verarbeiten und abtrocknen lassen. Die „Leitlinien für das Verputzen von Mauerwerk und Beton“, WTA-Richtlinien, DIN EN 998-1, DIN EN 13914, DIN 55699, DIN 18550, DIN 18345 und DIN 18350 (VOB, Teil C) sowie die besonderen Bestimmungen der „allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassungen“ (abZ) beachten.

Benötigen Sie weitere Informationen zu diesem Material oder dessen Verarbeitung, beraten Sie unsere jeweils zuständigen Außendienst-Fachberater gern detailliert und objektbezogen.

Unsere anwendungstechnischen Empfehlungen, die wir zur Unterstützung des Käufers/Verarbeiters aufgrund unserer Erfahrungen geben, entsprechen dem derzeitigen Erkenntnisstand in Wissenschaft und Praxis. Sie sind unverbindlich und begründen kein vertragliches Rechtsverhältnis und keine Nebenverpflichtungen aus dem Kaufvertrag. Sie entbinden den Käufer nicht davon, unsere Produkte auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck selbst zu prüfen. Die allgemeinen Regeln der Bautechnik müssen eingehalten werden. Änderungen, die dem technischen Fortschritt und der Verbesserung des Produktes oder seiner Anwendung dienen, behalten wir uns vor. Mit Erscheinen dieser Technischen Information sind frühere Ausgaben ungültig. Aktuellste Informationen entnehmen Sie unseren Internet-Seiten. Es gelten für alle Geschäftsfälle unsere aktuellen Verkaufs- und Lieferbedingungen sowie die Bestimmungen für die Aufstellung und Nutzung unserer Silos und Mischanlagen.